

**Bezugspreis**  
Die Halle vierteljährlich bei postmässiger  
Bezahlung 2.50 M., durch die Post  
2.75 M., einschliesslich Zustellungsgebühr.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für unentgeltlich eingehende Anzeigen  
nach dem Grundsatz des Annoncen-  
Verzeichnisses auf ein Centimeterlange  
„Saale-Bl.“ gezahlt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. 1140;  
der Anzeigen-Verwaltung: Dr. 170; der  
Korrekturverwaltung: Dr. 1133.

# Saale-Beitung.

Hundertvierzigster Jahrgang.

**Anzeigen**  
werden die 6. September-Sonderausgabe  
des Saale mit 20 Sp. bezahlt und in  
unseren Annahmestellen und allen  
Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Werkstätten die Seite 75 Nr. für Halle  
ansuchen 1 M.  
Ercheint täglich zweimal,  
Sonntag und Montag ausser.

Redaktion und Druck: Gedruckt  
von: Halle, Gr. Braubergstr. 17;  
Korrespondenzstelle: Markt 24.

Nr. 461.

Halle a. S., Sonntag, den 1. Oktober.

1911.

## Der italienisch-türkische Krieg.

Ein türkisches Torpedoboot zerstört. — Die Engländer besetzen Bomba. — Gerüchte von italienischen Schiffsunfällen vor Tripolis.

Der erste Schuss in dem unglückseligen, über Nacht entbrannten Krieg zwischen Italien und der Türkei ist gefallen, der ersten Opfer haben blutet oder liegen stumm auf dem Grund des Meeres. — Es wird in Deutschland allgemein behauptet, daß das uns verbündete Italien einen Schritt unternommen hat, der von keinem Gesichtspunkte aus dem deutschen Volke Sympathie oder gar Unterstützung finden kann. Gleich wie allen unseren moralischen Empfindungen widerspricht dieses Vorgehen auch unseren realsten Lebensinteressen. Ohne die Deduktion des Dreibundes würde Italien einen solchen Gewaltstreich niemals gewagt haben, und nun hat es diesen Gewaltstreich auch noch gegen den einzigen Staat gerichtet, der seinen Verbündeten, Deutschland insbesondere, eng befreundet ist. Es hat nicht einmal die Mühseligkeit, die Verbündeten von seinem Vorhaben in Kenntnis zu setzen, es hat nicht die Anstandspflicht erfüllt, ihnen die Möglichkeit oder auch nur die Zeit zu geben, Schritte der Vermittlung zu tun zwischen dem Freund und dem Bundesgenossen.

Politische Konsequenzen ergeben sich bei diesem Kriege aus Italiens Angehörigkeit zum Dreibund nicht. Italien hat kein Recht auf die Hilfe der Verbündeten, begehrt sie natürlich gar nicht und glaubt wohl auch nicht, ihrer nicht zu bedürfen. Ebenfalls kann die Türkei auf die politische Unterstützung einer anderen Macht rechnen. Deutschland, das in dieser Richtung von den westlichen Nachbarn etwas boshaft apokryphisiert worden ist, hat weder die Verpflichtung noch Unlust, die Kräfte seiner Grenzwächter um der türkischen Eroberung Tripolis willen zu Markte zu tragen. Von der Türkei selbst wird das auch gewiß nicht verlangt, daß sie sich gegen Regierung wie Preußen des ottomanischen Reiches stets auf eifrige gegen die Vertreibung der wehrhaften, daß die Türkei dem Deutschen Reiches näher stehe als irgend einer anderen Großmacht, der Gedanke eines deutsch-türkischen Bündnisses gar ist aus übertriebener perhorresziert worden. Man hat uns in Konstantinopel gelegentlich sehr freundlich behandelt, gelegentlich auch wieder ebenso unfreundlich.

Die selbstverständliche Stellung der deutschen Regierung in diesem Kriege ist die strikteste Neutralität, aber auch die der Bereitschaft, jeden Augenblick zur Verfügung zu stehen, wenn eine der beiden Parteien ihre guten Dienste zur Annäherung einer Verständigung in Anspruch nehmen möchte. Das deutsche Volk aber wird kein Fehl daraus machen, daß es darüber hinaus mit allen seinen Sympathien auf Seiten der angegriffenen jungen Türkei steht.

Wir lassen nachstehend eine Reihe von Meldungen folgen, die im Laufe des gestrigen Nachmittags und abends hier eingetroffen sind:

### Der Glottenkampf bei Prevesa.

Athen, 30. Sept. Aus Bonina wird telegraphiert: Ein italienisches Geschwader, bestehend aus zwei Panzerschiffen und sechs Torpedos, traf zwischen Mitila und Mitopolis mit zwei türkischen Torpedos zusammen, die sich mit vier anderen in Gumenia liegenden Torpedos vereinigen wollten. Die Italiener begannen die Beschießung, die Türken erwiderten das Feuer ohne Erfolg. Ein türkischer Torpedo schlugete ein und lief bei Mitopolis auf, das zweite wurde schwer beschädigt, lief aber noch in den Hafen von Prevesa ein. Abgeschieden ist es gefechtsunfähig. Es wurde Befehl gegeben, alles Geschützmaterial auszuladen. Kanonenschiffe wurden bis tief in die Nacht in Bonina und Santa Maura geschickt. Man will daraus schließen, daß das italienische Geschwader auch die übrigen türkischen Torpedos in Gumenia angegriffen und beschädigt habe. Aus Leutas wird in Bestätigung dieser Nachrichten gemeldet, daß das türkische Geschwader in Prevesa und Gumenia eingeschlossen sei. Von Barga bis Prevesa kreuzen anbauend sieben italienische Torpedos.

#### Die Stadt Prevesa

liegt in Epirus, dem südlichen Teile Albanien am Ionischen Meer, unmittelbar an der griechischen Grenze, am engen Eingang des tiefen, für mittlere Kriegsschiffe zugänglichen Golfs von Arta. Auf einer Halbinsel, gegenüber dem Vorgebirge Actium gelagert, hat die Stadt alte Mauern und einen durch Forts gesicherten Hafen, dessen Zugang aber durch eine Sandbank

erschwert wird. Die Zahl der Einwohner, die albanischen und griechischen Stammes sind, mag zehntausend betragen. In der Nähe befinden sich die Ruinen des aus Anlaß des Sieges von Actium erbauten Mitopolis. Im griechisch-türkischen Kriege von 1897 wurde Prevesa von der griechischen Flotte besetzt, widerstand aber allen Angriffen.

### Die Unterredung der Kommandanten.

Aus Tripolis, 30. Sept., meldet man:

Als der an Land gegangene Offizier des italienischen Torpedobootsgeleiters „Garibaldi“, mit einem Matrosen, der die weiße Flagge trug, an Land kam, wurden beide von türkischen Soldaten umringt. Der Offizier fragte nach dem türkischen Befehlshaber, dem er in aller Form ankündigte, die italienische Flotte habe Befehl, die Stadt zu besetzen. Deshalb verlange er die sofortige Uebergabe der ganzen Garnison.

Der türkische Kommandant versprach, in wenigen Stunden einen endgültigen Bescheid zu geben. Darauf erklärte der italienische Offizier, den Nichtkämpfen würde eine Frist von sechs Stunden zum Verlassen der Stadt eingeräumt werden. Nachdem man höfliche Grüße ausgetauscht hatte, kehrte die italienische Abordnung zur Flotte zurück. — Wie weiter gemacht wird, lehnte der türkische Kommandant die Uebergabe ab.

### Das Bombardement von Tripolis begonnen.

Rom, 30. Sept. Nach den letzten Depeschen haben sich neun große italienische Panzerschiffe nach der Uebernahme der Kapitulationsauforderung in Schlachtordnung gegenüber Tripolis aufgestellt. Auf dem italienischen Konvulsat, in dem alle noch zurückgebliebenen Italiener untergebracht sind, weht die deutsche Flagge. (Meldung des „S. T.“)

Rom, 30. Sept. Nach einer drahtlosen Meldung aus Tripolis hat das Bombardement der Stadt Tripolis durch die italienischen Kriegsschiffe begonnen. Die Panzerschiffe „Stella“, „De Umberto“ und „Sardina“ blieben zum Schutz der italienischen Ostküste in den Gewässern der Adria.

### Deutsche Kreuzer gehen nach den türkischen Gewässern.

(\*) Berlin, 30. September, 11 Uhr nachts. (Privat-Telegramm.) Im Reichs-Marineamt, ebenso im auswärtigen Amt ist heute feierhaft gearbeitet worden. Unsere Diplomatie macht die größten Anstrengungen, den Krieg möglichst zu lokalisieren. Und den Deutschland übernommenen Schutz der ca. 70 000 Italiener, die in allen Teilen des türkischen Reiches zerstreut wohnen, wirklich durchzuführen, werden zur Unterstützung des vor Konstantinopel liegenden Deutschen Stationschiffes „Ereken“ zwei größere Kreuzer nach den Dardanellen entsandt. Ebenso soll ein großer Kreuzer Segelorder nach Tripolis erhalten.

Die vorstehende, der „Saale-Zeitung“ zugegangene Drahtmeldung wird bestätigt durch nachstehende Mitteilung, die dem „Berliner Tageblatt“ gestern Nachmittag aus Hamburg zugegangen ist. Die Depesche lautet:

Umfangreiche Kohlenlieferungen für die deutsche Marine werden seit einigen Tagen von Hamburg aus ausgeführt. Es sind täglich von einer Firma, die mit der Kohlenversorgung der Kaiserliche Flotte beauftragt ist, etwa 3000 Tonnen Kohlen von Hamburg und durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel befördert worden. Die Kohlentransporte dauern noch an, und die Kohlentransportfirma ist beauftragt, für einen raschen Transport der erforderlichen Kohlenmenge Sorge zu tragen. Die Firma hat sich genötigt gesehen, noch mehrere Leichter einzustellen.

### Die Besetzung Thessaliens.

(\*) Berlin, 30. September, 11.50 Uhr nachts. (Privat-Telegramm.) Nach den hier aus Konstantinopel eingetroffenen Meldungen wird es schwer sein, den italienisch-türkischen Krieg zu lokalisieren. Man vermutet, daß der türkische

Ministerrat dem Drängen des Volkes Rechnung tragen muß und türkische Truppen in Thessalien einmarschieren läßt, sobald Griechenland die geforderte Verzichtserklärung in Hinsicht auf Kreta ablehnt. Da Griechenland mit Rußland einen Geheimvertrag abgeschlossen hat, wird ein Weltbrand dann unvermeidlich sein.

### Englische Festsetzung in Bomba.

Nach einer aus Malta stammenden, unbefätigten Meldung soll der englische Kreuzer „Medea“ abgegangen sein, um Bomba, den natürlichen Hafen zwischen Derna und Alexandria, zu besetzen. Dieser nordöstliche Hafenplatz der Landschaft Bara oder Cyrenaika hat einen nicht unbedeutenden See- und Karawanenhandel nach Ägypten. Seine Besetzung würde also für England wegen dessen militärischer Stellung in Ägypten auf strategisch großen Wert haben. In London, wo man die Furcht vor der allgemeinen Ausbreitung des Islam nicht los wird, nimmt man an, daß die Einnahme von Bomba schon erfolgt sei. Ein Telegramm des „Tag“ meldet:

\* London, 30. Sept. Die Pariser Nachricht, daß der britische Kreuzer „Medea“, der Malta, wie berichtet, vor drei Tagen verließ, in aller Eile den Hafen von Bomba, mittig zwischen Derna und Alexandria gelegen, besetzt habe, wird ohne Kommentar wiedergegeben. Daß die zufällige Zurückhaltung der englischen Regierung in der Sicherung dieses ansehnlichen recht bedeutenden Vorteils eine Erklärung finde, ist kaum anzunehmen. Fast alle Wälder geben heute wieder der Befürchtung Ausdruck, daß der türkisch-italienische Konflikt geeignet sei, die ganze islamitische Welt gegen Europa zu den Waffen zu rufen.

Wie berechtigt die Sorge der Engländer ist, geht aus nachstehender Drahtmeldung hervor:

\* Konstantinopel, 30. Sept. Der Verein der Ulema, die vornehmste islamitische Organisation, fordert in einem leidenschaftlichen Manifest zur Verteidigung des Islams in Nordafrika auf, was der Proklamation des heiligen Krieges gleichkomme.

#### Annektion Ägyptens und Kretas.

Konstantinopel, 30. Sept. Hier erhält sich das Gerücht, daß heute England offiziell Ägypten und Griechenland Kreta annektieren werden.

#### Englische Besetzung Kretas?

In Athen verlautet, nach einer „A. T.“-Depesche, daß England im Falle einer neuen Unabhängigkeitserklärung Kretas und im Falle einer Proklamierung der Union mit Griechenland die Insel besetzen und als Mandatar der Schutzmächte verwalten werde. Englische Kriegsschiffe liegen in Malta zum Auslaufen nach Kreta unter Dampf. Auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Venizelos unterrichtete der Kronprinzregent den im Auslande weilenden König Georg über die Lage und forderte ihn auf, schleunigst nach Athen zurückzukehren. Die königliche Yacht „Amphitrite“ ist nach der Adria abgegangen, um den König an Bord zu nehmen. Falls die Heimreise über Venedig erfolgt, soll eine Zusammenkunft mit König Viktor Emanuel stattfinden.

#### Die jüdischen Schutzbescheide Italiens in Saloniki.

Saloniki, 29. Sept. Das Komitee für Einheit und Fortschritt droht jetzt öffentlich den wirtschaftlichen Kampf gegen alle italienischen Einrichtungen an. Es wird nach Eröffnung der Feindseligkeiten alle italienischen Staatsangehörigen ausgewiesen; bis dahin fordert es das Volk zur Ruhe und Besonnenheit auf. Da sich unter der hiesigen jüdischen Bevölkerung an vier tausend italienische Schutzbescheide befinden, so wird die Lage als überaus ernst empfunden, zumal diese Israeliten sehr großen Grundbesitz haben und in hervorragendem Maße an Handelsunternehmungen beteiligt sind.

#### Ein Telegramm an Kaiser Wilhelm.

Nach vor wenigen Tagen, als die ersten Nachrichten von dem Vorhaben laut wurden, wandte sich die türkische Kolonne in Berlin mit einem Telegramm vertrauensvoll an Kaiser Wilhelm. Die herzlichsten Freundschaftsbeziehungen des tür-

DFG



der Bundesversammlung haben die Behörden insofern mehr Erfolg gehabt, als die Gerichte in dem vielerörterten Fall Egholm die formelle Berechtigung einer solchen Ausweisung bestritten haben. Die Behörden können also die Heimatlosen, deren Zahl auf 3000 geschätzt wird, des Landes verwiesen und können sie bei Nichtbeachtung des Ausweisungsbefehls mit Haft bestrafen. Eine solche „Lösung“ der Frage ist. Die Heimatlosen ernähren sich und ihre Familien durch ihrer Hände Arbeit. Schon durch die bisherigen Verfolgungen sind mehrere heimlose Familien auf längere Zeit ruiniert worden. Werden jetzt die Ernährer den Familien auf längere Zeit entzogen, so wird die Familie Egholm nicht die einzige sein, die dem Armenwesen zur Last fällt und dadurch die Vollstreckbarkeit der Landesverweisung tatsächlich unmöglich macht. Derselbe Folge wird aber auch eintreten, wenn der Ausweisungsbefehl befolgt wird. Denn letzten wird der Heimatlose im Auslande unter ihm fremden Verhältnissen seine Familie ernähren. Sobald er aber den fremden Staat (Dänemark) um Unterstützung bittet, wird ihn dieser sofort zur Verfolgung nach Preußen zurückführen. Das werden auch die anderen deutschen Bundesstaaten tun, die sich auf einen Betrag vom 15. Juli 1851, betreffend staatenlose Personen, berufen können.

#### Die Zollfreiheit der Einfuhr von frischen Seefischen

ist gewissen Seefischereifreien die Anknüpfung bei den Ägyptern gesucht und gefunden haben, ein Dorn im Auge. Die Tatsache, daß bereits in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres die Einfuhr von Heringen (Breitlingen) und Sprotten von 62 069 auf 74 028 Tonnen, und diejenige von anderen Seefischereifreien von 18 324 auf 19 401 Tonnen gestiegen ist, wird nun ihrer Agitation neue Nahrung geben. Es ist daher nicht ungewöhnlich, gleiches darauf aufmerksam zu machen, daß die Einfuhr geladener Heringe im selben Zeitraum von 105 970 auf 88 202 Tonnen zurückgegangen ist. Das Plus der Zufuhr von frischen Seefischereifreien ist also mehr als aufgewogen durch das Nachlassen der Einfuhr von Salzheringen, so daß die Abfahrmöglichkeit für den deutschen Seefischerei infolge der verkürzten Einfuhr frischer Fische nicht gelitten haben dürfte. Jedenfalls kann sich Deutschland recht gut ohne einen Zoll auf frische Seefische behelfen.

Karlsruhe, 30. Sept. Aus Anlaß des heutigen hundertsten Geburtstages der Kaiserin Augusta fand in der Großherzoglichen Dangle eine Gedenkfeier statt, der der Großherzog und die Großherzogin von Baden, Großherzogin Luise sowie die Erprinzeßin von Sachsen-Meiningen, das gesamte Staatsministerium und die Säulen der Zivil- und Militärbehörden beizuhören. Die Gedächtnisrede auf die verewigte Kaiserin hielt der Geheimrat Hofrat Dr. Meunier, Direktor des Großherzoglichen Gymnasiums in Karlsruhe. Heiterlicher Chorgefang begann und beschloß die eindrucksvolle Feier.

#### Hof- und Personalnachrichten.

Prinz Ludwig von Bayern wird heute (am 1. Oktober) das 25jährige Jubiläum als Chef des Infanterieregiments Nr. 47 in Wien begehen. Im Auftrage des Kaisers begibt sich der Kommandeur des Regiments Oberst Krüge mit dem Regimentsadjutanten Oberleutnant Kramm zur Beglückwünschung nach München und wird hierbei ein Handschreiben des

Kaisers und das vom König Friedrich Wilhelm III. durch Verordnung vom 18. Juni 1825 für 25jährige Dienstzeit gestiftete Dienstauszeichnungskreuz überreichen. Prinz Ludwig wurde am 18. September 1856 zum Chef des Infanterieregiments Nr. 47 ernannt.

#### Diner beim Staatssekretär von Riberlen-Wachter.

Am Freitag mittag gab der Staatssekretär von Riberlen-Wachter zu Ehren der Vertreter der bulgarischen Regierung ein Diner, an welchem teilnahmen: die Mitglieder der bulgarischen Gesandtschaft Sekretär Nestorow und Legationssekretär Kermetschew, sowie als Vertreter des Auswärtigen Amtes Ministerialdirektor Dr. Krieger, Exzellenz v. Koerner, Frhr. v. Rüffing und Geheimrat Witting.

## Letzte Nachrichten.

### Ein deutsch-spanisches Bündnis?

H. L. Braunschweig, 30. Sept.

Der Marokkosforscher Dr. Wirth gab in München in einer Versammlung mit ziemlicher Bestimmtheit die Erklärung ab, daß Deutschland vor ca. 14 Tagen einen ihm von Spanien angetragenen Bündnisvertrag abgelehnt habe. Es wurden sogar Einzelheiten hierüber mitgeteilt. Die „Braunschweiger N. N.“ haben sich hierüber beim Auswärtigen Amt erkundigt und erhielten gestern ein Antworttelegramm, das unterzeichnet war vom Staatssekretär des Auswärtigen v. Riberlen-Wachter. In dieser Depesche heißt es, daß die Ausführungen des Dr. Wirth durchaus unrichtig seien und den Tatsachen nicht entsprechen.

### Der italienisch-türkische Krieg.

#### Die Maßnahmen Italiens.

London, 30. Sept. Wie aus Rom mitgeteilt wird, werden die italienischen Marinekreuzer in vier Abteilungen geteilt sein. Eine Abteilung wird die Landung des Expeditionskorps schützen, die zweite wird die türkische Küste blockieren, die dritte wird sich gegen die türkische Flotte wenden und die vierte bleibt für alle Fälle als Reserve zurück und hält sich bereit.

HTB. Konstantinopel, 30. Sept. Der italienische Panzer „Pisa“ ist nach hierher gelangten Meldungen vor Tripolis auf Grund gelassen. Die Besetzung von Tripolis soll ohne Widerstand der Türkei erfolgt sein.

Rom, 30. Sept. General Canera, der Oberkommandierende des italienischen Expeditionskorps, ist in Rom eingetroffen und wird heute abend nach Neapel abreisen, nachdem er vom Kriegsminister militärische Weisungen erhalten hat.

Rom, 30. Sept. Die Regierung hält die Botschafter der Mächte über die Maßregeln gegen die Türkei auf dem Laufenden.

#### Der Papst läßt hören.

Rom, 30. Sept. Der Papst, der sich lebhaft für die Tripolissache interessiert, ordnete Gebete für Italien an.

### Die Maßnahmen der Türkei.

#### Immer langsam voran!

STB. Berlin, 30. Sept. Der Vorkämpfer der jungtürkischen Bewegung, Enver Bei, Militärratgeber an der kaiserlichen osmanischen Botschaft, ist heute abend 7 Uhr nach Konstantinopel abgereist. Enver Bei, der als hervorragender Soldat bekannt ist und vom Kriegsministerium berufen wurde, soll mit einer besonders wichtigen Aufgabe betraut werden.

Genua, 30. Sept. Der hiesige türkische Konsul hat Befehl erhalten, nach Turin zu reisen und die dort auf der Ausstellung ausgestellten Waren sämtlich mitzubringen.

#### Große türkische Reden.

h. Mailand, 30. Sept. Der Korrespondent des „Giornale de Italia“ in Konstantinopel hatte eine Unterredung mit Enver Bei, dem früheren Gouverneur von Tripolis. Dieser erklärte unter anderem: Falls die Italiener landen würden, würde ihnen von den Eingeborenen ein blutiger Empfang bereitet. Die Tripolitane würden ihr Vaterland bis auf den letzten Blutstropfen verteidigen. Landen könnten die Italiener zwar, aber nicht in das Innere des Landes eindringen. Dazu müßten sie wenigstens 3-4 Jahre Okkupationsarbeit verwenden. Ein Erfolg Italiens sei unter dem alten Regime möglich gewesen, heute aber nicht mehr.

### Englische Pressstimmen gegen Italien.

London, 30. Sept. Die gesamte Presse beschäftigt sich in erster Linie mit dem türkisch-italienischen Konflikt und bringt lebhafteste, gegen Italien gerichtete Artikel. Man verurteilt das Vorgehen Italiens fast ausnahmslos, weil man die Gefahren in Aussicht zieht, welche eine Erhebung auf dem Balkan mit sich führen könnte. „Standard“ meint: Schlimmeres, als wir erwartet haben, ist gekommen. Es ist unmöglich, der Türkei vorwerfen zu wollen, daß sie den Krieg herausgefordert hat, im Gegenteil, die Türkei hat außergewöhnliche Mäßigung und Höflichkeit an den Tag gelegt, was wir den Staatsmännern der Türkei dankbar anerkennen müssen. „Daily Express“ meint: In Zukunft wird man unter den Großmächten Italien als einen Seesünder und Plünderer betrachten können. Italien hat sich in ein Pulverfaß mit brennender Fackel in der Hand gestürzt, ungeachtet des Unheils, welches über andere Völker dadurch heraufbeschworen wird. Wenn aber Italien glaubt, einen schwächeren Gegner ohne weiteres ausrauben zu können, so wird es sich darin gewaltig ired. „Daily Graphic“ äußert sich: Augenblicklich brennt uns die dringende Frage, welche Konsequenzen wird die Kriegserklärung in der Türkei haben. Ohne Zweifel rüst sie eine große Erbitterung unter der muslimanischen Bevölkerung hervor und eine Erbitterung der muslimanischen Bevölkerung ist gleichbedeutend mit einem Fremdenhaß, der zweifellos zu Massakern führen wird.

Keinen Rabatt — Nettopreise.

15 %

Um ca.

niedrigere Preise

für

# Continental-Automobil-Pneumatik

ab 1. Oktober 1911.

Hierdurch teilen wir unserer verehrten Kundschaft ergebenst mit, dass wir, um dem Rabattwesen zu steuern, am 1. Oktober a. c. eine neue Preisliste herausgeben, die um 15 niedriger ist als unsere heutige Liste.

Die neuen Preise sind derartig niedrig gestellt, dass der Händler weder berechtigt, noch in der Lage ist, auf diese billigsten Notierungen irgend einen Rabatt oder Nachlass zu gewähren.

Lassen Sie sich in Zukunft nicht beeinflussen durch hohe Rabattsätze, sondern vergleichen Sie die Listenpreise:

## Es gibt keinen besseren und billigeren Pneumatik als den Continental-Automobil-Pneumatik.



Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Comp. Hannover.



# Erneute Preisreduktion

auf

# MICHELIN

## Pneumatik

**ab 1. Oktober.**

Es ist beim Verkauf von Automobil-Pneumatiks mit der Zeit ein ungesunder Zustand eingetreten, insofern als auf die Listenpreise ein mehr oder weniger grosser Rabatt gewährt wird. Der Automobilist, welchen Rabatt er auch erhalten mag, muss dabei den Eindruck haben, dass er vielleicht noch übervorteilt ist; je grösser der Rabatt wird, um so unreeller muss ihm der Verkauf erscheinen — er kann in der Tat nicht mehr beurteilen, wann er wirklich preiswert einkauft.

Wir haben uns entschlossen, diesem grossen Uebelstande abzuwehren.

Nachdem wir am 15. September unsere Preise, der Lage am Gummimarkt entsprechend, ganz bedeutend reduziert haben, lassen wir ab 1. Oktober a. c. eine erneute Preisermässigung eintreten, und zwar in der Weise, dass die Händler überhaupt nicht mehr in der Lage sind, auf diese Preise irgend einen Rabatt oder Nachlass zu gewähren.

Nur durch eine durchgreifende Massregel lässt sich eine für die Automobilbesitzer so wünschenswerte Gesundung des Pneumatik-Handels durchführen:

**So niedrig gestellte Listenpreise, dass der Automobilist beim Einkauf die Gewissheit haben muss, den wirklich billigsten Preis bezahlt zu haben.**

Unsere Devise war immer:

**Nur eine Qualität: Die beste.**

Wir ergänzen sie:

**Für alle Konsumenten ein Preis: Der billigste.**

Wir sind der festen Ueberzeugung, dass die Herren Automobilisten die von uns ergriffene Massnahme mit Freuden begrüssen werden.

Dimensionen	Glatte Decken				Gleitschutzdecken				Luftschläuche			
	Preisliste		Preis-Abschlag		Preisliste		Preis-Abschlag		Preisliste		Preis-Abschlag	
	15. Sept.	1. Oktober	in Mark	in %	15. Sept.	1. Oktober	in Mark	in %	15. Sept.	1. Oktober	in Mark	in %
760×90	76.—	64.50	11.50	15%	102.—	86.50	15.50	15%	24.50	21.—	3.50	15%
810×90	79.—	67.—	12.—		109.—	92.50	16.50		26.50	22.50	4.—	
765×105	102.50	87.—	15.50		137.—	116.50	20.50		29.50	25.—	4.50	
815×105	111.—	94.50	16.50		147.—	125.—	22.—		31.50	27.—	4.50	
875×105	119.—	101.—	18.—		158.—	134.50	23.50		33.—	28.—	5.—	
820×120	132.—	112.—	20.—	15%	163.50	139.—	24.50	15%	36.50	31.—	5.50	15%
880×120	143.—	121.50	21.50		178.50	151.50	27.—		39.50	33.50	6.—	
895×135	162.—	137.50	24.50		206.50	175.50	31.—		44.50	38.—	6.50	
935×135	171.50	146.—	25.50		219.—	186.—	33.—		47.50	40.50	7.—	

**bei gleichbleibender Qualität**

Wie bisher durch unsere Stockisten u. Händler zu beziehen.

**Deutsche Michelin Pneumatik A.-G., Frankfurt a. M.**